

Ausbildung in Hessen mit Erfolg abgeschlossen

200 Absolventen im Jahr 2017 Zeugnisse überreicht

In Alsfeld fand am Donnerstag der vergangenen Woche der Tag der landwirtschaftlichen Ausbildung 2017 statt. Bei der Feier wurden die Abschlusszeugnisse an insgesamt 200 junge Menschen in der Sparte der Agrarwirtschaft in Hessen überreicht, die in diesem Jahr erfolgreich ihre Prüfung abgeschlossen haben.

In der gemeinsam vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) und dem Hessischen Bauernverband (HBV) organisierten Feier haben die Absolventinnen und Absolventen 2017 in der Landwirtschaft ihre Zeugnisse erhalten und ihren Berufsabschluss gebührend gefeiert. LLH-Direktor Andreas Sandhäger und HBV-Präsident Karsten Schmal eröffneten diesen mittlerweile elften Tag der Ausbildung in Hessen mit rund 550 Teilnehmern. Sandhäger meinte, dass an diesem Tag die „große landwirtschaftliche Familie“ zusammenkomme, um den Junglandwirtinnen und Junglandwirte zu gratulieren und mit ihnen den Berufsabschluss zu feiern.

200 Absolventen sowie 422 Ausbildungsverhältnisse

Die volle Stadthalle zeige, dass die Veranstaltung vom Berufsstand gut angenommen wird. Sandhäger freute sich, dass sich eine stabil hohe Zahl Auszubildender für den Ausbildungsberuf Landwirt entscheiden. Dabei seien es immer mehr Auszubildende, welche nicht selbst aus der Landwirtschaft kommen.

Insgesamt haben dieses Jahr 200 junge Menschen ihren Berufsabschluss in der Landwirtschaft erreicht. Derzeit gibt es 422 Ausbildungsverhältnisse in Hessen. Die Fremdlehre sei auch ein wichtiger Teil der Persönlichkeitsbildung. Es sei gut, wenn die Auszubildenden sehen würden, wie in anderen Betrieben gewirtschaftet werde.

Dank an Familien und Ausbildungsbetriebe

HBV-Präsident Schmal stellte den hohen Stellenwert der heutigen landwirtschaftlichen Qualifikation heraus, die Ausbildung

sei viel mehr als „nur ein guter Unterricht.“ Die eigene Familie sei ebenso wie die verschiedenen Ausbildungsbetriebe wichtig für Erfolg und Persönlichkeit.

Drei Ausbildungsbetriebe für ihr Engagement geehrt

Schmal freute sich, dass in diesem Jahr auch wieder drei Ausbildungsbetriebe für ihr Engagement geehrt werden. Trotz der

großen Herausforderungen sei die Landwirtschaft attraktiv, da es eine Branche sei, die Perspektiven biete und in der die jungen Leute ihre Zukunft sehen. Dies zeige auch der hohe Anteil der Absolventen, die nicht vom eigenen Betrieb kommen, so Schmal. Die Landwirtschaft brauche gut ausgebildete Fachkräfte, die Anforderungen, welche sie zu bewältigen habe, würden laufend höher. Eine gute fachliche Aus-



Absolventen der Berufsschule Alsfeld mit Dr. Bernhard Geiß und Dr. Monika Becher (Berufsschule), Annette Enders vom Landwirtschaftsministerium, LLH-Direktor Andreas Sandhäger, und HBV-Präsident Karsten Schmal.



Die Absolventen der Berufsschule Bebra mit Karin Allmeroth und Christian Roth (Berufsschule).



Die Absolventen der Berufsschule Butzbach mit Johannes Naumann, Birgit Ungar und Dr. Ursula Weller.

bildung sei das Fundament für den Erfolg in der Landwirtschaft und die Erwirtschaftung eines angemessenen Familieneinkommens. HBV-Präsident Schmal dankte für die Unterstützung der Familien, sie seien für die jungen Auszubildenden sehr wichtig. Er warb bei den Absolventen, sich künftig auch im Ehrenamt der Landwirtschaft einzubringen und ebenfalls die Gelegenheiten zu nutzen, sich in der örtlichen Politik sowie in der Gesellschaft einzubringen.

Auf Pauschalierungen mit Sachargumenten reagieren

Hier knüpfte Annette Enders, Abteilungsleiterin für Landwirtschaft im Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz an. Junge Leute seien „ein Garant für unsere Zukunft und eine stabile Gesellschaft“, daher sei Ausbildung auch so wichtig. Sie sagte „gerade junge Landwirtinnen und Landwirte überwinden manche Gräben, wie zum Beispiel zwischen konventionellem oder ökologischen Landbau oder arbeiten gemeinsam mit Naturschützern an Biodiversitätsprojekten.“ Es gäbe zwar in jeder Branche schwarze Schafe, die nicht verteidigt werden müssten. Wichtig sei es, Pauschalierungen entgegen zu treten und Sachargumenten Gehör zu schaffen. Ebenso wichtig sei gegenseitiges Zuhören, ohne immer überzeugen zu müssen und dabei den anderen zum Nachdenken zu bringen. Die Landesregierung lege Wert auf das Gespräch miteinander, der Runde Tisch Tierwohl sei hierfür ein gutes Beispiel, sagte Enders.

Bei allen Grußworten wurde deutlich, dass das Verhältnis von Landwirtschaft und Gesellschaft derzeit im Wandel sei.

Festvortrag über die Rolle der Landwirtschaft

Philosoph Christian Dürnberger vom Forschungsinstitut für Ethik der Mensch-Tier-Beziehung in Wien machte in seinem Festvortrag seine Sicht deutlich, was zwischen der Landwirtschaft und Gesellschaft nicht mehr zusammenpasse. Einerseits sei die Wertschätzung für Landwirte sehr groß. Bei allen Berufen ran-



Dieburger Absolventen mit Arnold Beckers, Martina Bott (Berufsschule) und Sebastian Glaser (Prüfungsausschuss).



Die Absolventen der Berufsschule Fritzlar mit Irmgard Braun-Lübcke, Dr. Angelika Matthé, Helmut Ostheim und Michael Haury (Berufsschule) und Gerhard Hilgenberg (Prüfungsausschuss).



Die Fuldaer Absolventen mit Jörg Demuth (Berufsschule) und Stefan Kistner (Prüfungsausschuss).



Die Absolventen der Berufsschule Limburg gemeinsam mit Edgar Gemmer (Berufsschule).

giere dieser direkt hinter Arzt und Lehrer auf Rang drei mit 44 Prozent Zustimmung, anderseits würden dies nur 27 Prozent der jungen Generation so sehen. Der Bürger habe große Erwartungen am Beruf des Landwirtes: Neben der Erzeugung einer Vielfalt hochwertiger Produkte, den Erhalt der wirtschaftlichen Aktivitäten im ländlichen Raum, zählen dazu für ihn auch der Schutz der Umwelt und die Sicherstellung der Selbstversorgung.

Von Angesicht zu Angesicht mit den Menschen reden

Wenn Bürger Landwirte persönlich kennen würden, steigert sich die Zustimmung zur Frage: „Landwirte verstehen etwas von ihrem Beruf“ von 71 auf über 90 Prozent. So ist es laut Dürnberger wichtig, den Schlüssel der Kommunikation in die Hand zu nehmen und mit den Menschen von Angesicht zu Angesicht zu reden. Dürnberger riet daher den jungen Landwirten, auf die Bürger zuzugehen und zwar:

- selbstbewusst, aber unarrogant,
- aktiv und nicht reaktiv,
- sowie das eigene Wissen deutlich zu machen und auch offen für andere Meinungen zu sein.

Dann könne die Gesellschaft von der Landwirtschaft lernen. „Streit lohnt sich. Der Beruf Landwirt ist den Menschen nicht wurscht“, sagte Dürnberger.

Als Auszubildender ein „Familienmitglied auf Zeit“

Christian Rang aus Schwalmstadt-Florsbain sprach im Anschluss für die diesjährigen Ab-



Gruppenbild der Absolventen der Externenprüfung der Berufsschule Fritzlar mit Dr. Jörg Bauer, Dieter Braun und Dr. Tanja Schäfer (LLH) sowie Gerhard Hilgenberg vom Prüfungsausschuss.



Die Absolventen der Externenprüfung Fulda mit Stefan Kistner (Prüfungsausschuss).

solventen. Er machte deutlich, dass die Ausbildung zum Landwirt durchaus ein langer, aber vielseitiger und interessanter

Weg sei und empfand die Fremdlehre wie eine Art „Familienmitglied auf Zeit.“ Vieles habe man nicht nur für den eigenen Beruf, sondern auch fürs eigene Leben gelernt. Er dankte dazu den Ausbildern, Lehrern und Familien. „Die Nußecken bei Euch waren das Beste“, sagte ein Auszubildender zu Christian Pohlmann aus Diemelsee-Rhenegge. „Wichtig ist der Zusammenhalt in der Familie, uns inspiriert ebenfalls die Ausbildung und wir lernen persönlich viel“, so Christian Pohlmann über die Ausbildung.

Ausbildungsbetriebe für Engagement geehrt

Im Rahmen der Veranstaltung stand weiterhin die Ehrung von Ausbildungsbetrieben auf dem Programm, die sich besonders

herausragend für die Auszubildenden der Landwirtschaft einsetzen. In diesem Jahr sind dies Christian Pohlmann aus Diemelsee-Rhenegge, der seit dem Jahr 1984 regelmäßig ausbildet und inzwischen auf 40 Auszubildende zurückblickt. Ferner stellt Pohlmann seinen Betrieb im Zuge der praktischen Prüfungen zur Landwirtin, beziehungsweise zum Landwirt bereit. Weiterhin wurden Arne Bodenbender, Administrator und Mitarbeiter Dirk Rechmann vom Oberen Hardthof als Lehr- und Forschungsstation des Instituts für Tierzucht und Haustiergenetik der Universität Gießen geehrt, ebenfalls für ihre regelmäßige Ausbildung und Bereitstellung als Prüfungsbetrieb. Vier Mitarbeiter seien im Prüfungsausschuss. Schließlich wurden Sebastian



Die externen Absolventen der Berufsschule Dieburg gemeinsam mit Sebastian Glaser vom Prüfungsausschuss.

Glaser sowie Wolfgang Haas der Glaser-Haas GbR aus Biblis-Nordheim für ihre regelmäßige Ausbildung geehrt. Glaser ist unter anderem Vorsitzender des Prüfungsausschusses Dieburg sowie Vorsitzender des Gebietsargarausschusses und Kreislandwirt Bergstraße, seine Mutter, Gretl Glaser, bildete zudem im Bereich Hauswirtschaft aus.

Die drei besten Absolventen

Die drei besten Absolventen dieses Jahr sind Lennart Reimann von der Berufsschule in Dieburg sowie Christian Rang aus Schwalmstadt-Florsheim, der die Berufsschulen in Fritzlar und Limburg besuchte und Francesco Marques-Oliveira aus Mengerskirchen, der seine Ausbildung an der Berufsschule in Limburg absolvierte.

Weiterer Höhepunkt der Veranstaltung ist die Ehrung der „Goldenen Meister“, derjenigen Landwirte, die vor 50 Jahren die Prüfung zum Landwirtschaftsmeister, beziehungsweise zur -meisterin oder zur Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft abgelegt haben. Geehrt wurden Heidrun Mentel aus Fulda, sie hat vor 52 Jahren ihren Meisterbrief der ländlichen Hauswirtschaft erlangt. Vor 50 Jahren haben die Meisterprüfung abgelegt und wurden geehrt: Wolfgang Keller aus Bad Schwalbach, Gerhard Klotz aus Limburg, Wilhelm Ruckes aus Selters-Hainchen, Kurt Schmidt aus Hünfelden-Mensfelden, Alfred Seuring aus Dipperz und Gerhard Stamm aus Limburg Staffel.

Akzeptanz braucht Kommunikation

„Wer mit dem Zeitgeist verheiratet ist, ist schnell ein Witwer“, sagte Christian Dürnberger auf die Frage, wie sich der Landwirt verhalten soll. Weitere Zitate der Redner vom diesjährigen Tag der landwirtschaftlichen Ausbildung in Hessen sind: „Streit lohnt sich. Der Beruf des Landwirts ist den Menschen zum Thema der Kommunikation, der diese als zentralen Schlüssel sieht. „Die große landwirtschaftliche Familie kommt heute zusammen“, stellte LLH-Direktor Sandhäger bei der Eröffnung der



LLH-Direktor Andreas Sandhäger (l.) und HBV-Präsident Karsten Schmal (r.) ehren mit Annette Enders (2.v.l.) vom Landwirtschaftsministerium die Goldenen Meister, weiter von links: Kurt Schmidt aus Hünfelden-Mensfelden, Gerhard Klotz aus Limburg, Alfred Seuring aus Dipperz, Heidrun Mentel aus Fulda, Wilhelm Ruckes aus Selters-Hainchen, Gerhard Stamm aus Limburg-Staffel und Wolfgang Keller aus Bad Schwalbach.

Festveranstaltung heraus. Und sagte weiter: „Landwirte sind eher Handwerker als Mundwerker – gehen Sie dennoch in die Diskussion und stehen Sie Rede und Antwort in der Öffentlichkeit.“ HBV-Präsident Karsten Schmal stellte fest: „Wir haben

in Hessen das beste landwirtschaftliche Beratungssystem in Deutschland.“ „Wichtig ist es, pauschalen Vorwürfen entgegen zu treten und sich mit Argumenten Gehör zu verschaffen, so können beide Seiten voneinander lernen“, so Annette Enders

vom hessischen Landwirtschaftsministerium und fügte hinzu „Nicht still stehen, sondern stets zu neuen Ufern und Herausforderungen aufbrechen“, indem sie an die Absolventen appellierte, sich weiter fortzuentwickeln.

Tobias Scherf, LLH



Drei Ausbildungsbetriebe in der Landwirtschaft wurden für ihr herausragendes Engagement durch LLH-Direktor Andreas Sandhäger (l.) und HBV-Präsident Karsten Schmal (r.) sowie Annette Enders (2.v.r.) vom HMUKLV geehrt. Das sind in diesem Jahr: Sebastian (2.v.l.) und Gretl Glaser aus Biblis-Nordheim, Arne Bodenbender vom Oberen Hardthof in Gießen und Christian Pohlmann aus Diemelsee-Rhenegge. Fotos: Harald Wend, LLH